

Erasmus Erfahrungsbericht an der Jönköping University WiSe 2025/26

Vorbereitung

Mein Studium an der Jönköping University (JU) erfolgte im Zeitraum des Wintersemesters von August bis Dezember 2025. Die JU ist eine Partnerhochschule der Leibniz Universität, weshalb meine Bewerbung im Rahmen der gegebenen Fristen der LUH im Frühjahr 2025 stattfand. Somit wurde ich nach einigen Wochen vom internationalen Office der LUH an der JU nominiert. Der anschließende Prozess verlief aus meiner Erfahrung sehr problemlos. Die Koordinator:innen der JU haben eine Vielzahl an Informationen zum Bewerbungsprozess per E-Mail versendet. Außerdem fand ein Pre-arrival-Meeting Online ein paar Wochen vor Abreise statt. Dort wurden noch weitere wichtige Informationen seitens der JU mitgeteilt und es bestand bereits die Möglichkeit mit anderen Internationals sich austauschen zu können. Bei weiteren Fragen und Problemen helfen die Koordinator:innen vor Ort mit schnellen Rückmeldungen per E-Mail.

Anreise

Die Anreise nach Schweden und Jönköping kann mit verschiedenem Verkehrsmittel erfolgen. Für weitere Strecken ist eine Anreise mit dem Flugzeug eine Überlegung wert, jedoch fliegen die meisten Flüge über Göteborg oder Stockholm, weshalb eine weitere Fahrt mit dem Bus nötig ist. Für meine Reise habe ich entschieden von Hannover aus die gesamte Strecke mit dem Flixbus zu fahren. Die Fahrt erfolgte über Nacht mit einem Umstieg in Malmö. Dies verlief aus meiner Sicht ohne Komplikationen, ist jedoch mit ein wenig Geduld und Wartezeit verbunden. Mich persönlich stören lange Busfahrten nicht und insgesamt war ich 16h über Nacht unterwegs. Die Zugverbindungen nach Jönköping sind i.d.R. mit mehreren Umstiegen verbunden, oder mit einer Fahrt ab Hamburg mit dem Nightjet kombinierbar.

Vor Ort am Hauptbahnhof in Jönköping gab es im August einen von der JU organisierten Abholservice, welcher uns zuerst zum Campus gebracht hat. Dort fand die Anmeldung und Schlüsselübergabe der Wohnheime statt. Wir wurden im Anschluss vom Pick-up Service zu den verschiedenen Wohnheimen gefahren.

Unterkunft und Wohnen

Im Vergleich zu anderen Auslandsaufenthalten bietet die JU allen Internationalen Studierenden versichert einen Platz in einem der verschiedenen Wohnheime an. Mir wurde damit der Stress genommen, sich im Ausland um eine Wohnung zu kümmern. Die Wohnheime werden jedoch gelost und die Zuteilung wird in den meisten Fällen erst vor Ort mitgeteilt. Auf der JU-Website werden die verschiedenen Wohnheime erklärt. Sie unterscheiden sich in der Form des Zusammenlebens und der Miethöhe. Es gibt sowohl Einzelapartments (Ekhagen, Kungskapsfabriken) als auch Wohngemeinschaften (Beta, Delta, Linsen Råslätt).

Ich habe im Wohnheim „Ekhagen“ gewohnt, welches 5km außerhalb des Stadtzentrums liegt und nur aus Einzelapartments besteht. Das Wohnheim ist am besten mit dem Bus

zu erreichen, jedoch gibt es auch einen Fahrradweg. Die Fahrzeiten sollten sich auf jeden Fall eingepreist werden, da die Busse nachts nicht mehr regelmäßig bis gar nicht fahren. Das Wohnheim besteht weiterhin aus einem Waschhaus, Gemeinschaftshaus und Posthaus und einem Büro der Vermieter. Der Hausmeister/Handwerker vor Ort war wirklich sehr nett und hat mir bei einigen Kleinigkeiten in der Wohnung sehr schnell geholfen, oder Dinge repariert.



Ekhagen liegt ein wenig höher als das Stadtzentrum, somit bietet die erhöhte Lage eine fantastische Aussicht auf den Vättern-See. Die nächste gelegene Einkaufsmöglichkeit war zu Fuß den Hügel runterzulaufen zum Lidl. Ich war für die Zeit vor Ort sehr zufrieden mit dem Wohnheim und kann es sehr empfehlen, wenn der Wunsch besteht lieber allein zu wohnen.

Studium

Die Organisation des Studiums und aller Kurse war für mich ganz anders vom Aufbau und Verlauf als an der LUH. Vorlesungen hatte ich weniger, dafür gab es vermehrt Seminare und Diskussionsrunden in kleineren Kursgrößen. Viele Schwed:innen lehnen weitgehend hierarchische Strukturen im Studium ab, was sich auch in meinen Kursen bemerkbar gemacht hat. Die Dozierenden werden geduzt und erwarten in den Diskussionsrunden mehr Output von den Studierenden als Input von sich. Somit bestehen viele Studien- und Prüfungsleistungen aus Gruppenarbeiten und Vorträgen. Zusätzlich gibt es für viele Studierende die Möglichkeit Sprachkurse zu belegen, welche auch die schwedische Kultur näherbringen.

Zum Vorbereiten der Klausuren ist es oft möglich mit Altklausuren zu lernen, welche auf dem Uni eigenen Server hochgeladen werden. Klausuren werden vor Ort am Computer geschrieben, was für mich eine neue Erfahrung war. Von anderen Kursen meiner Mitstudierenden habe ich auch Take-Home-Klausuren mitbekommen, welche meist in einem Zeitraum von drei Tagen absolviert werden müssen.

Die Räumlichkeiten der JU sind sehr modern und es gibt viele Möglichkeiten und Orte auf dem Campus zu lernen und arbeiten. Mit dem Uni-Ausweis und persönlichen Pin ist auch möglich in die eigenen geschlossenen Fakultätsgebäude zu kommen, um z.B. in Gruppenräumen zu arbeiten.

Ein weiteres Highlight der JU ist das von Studierenden organisierte Café-Rio. Hier finden die erwähnten Language Cafés statt und es gibt eine gute Auswahl an Snacks und Getränken.

Alltag und Freizeit

Die ersten zwei Wochen habe ich mir die Zeit genommen, um in Jönköping ankommen zu können und mir einen Überblick zu verschaffen. Außerdem besteht die erste Woche an der JU aus der „Kick-Off-Week“. Diese wird sowohl von dem Internationalen Office als auch von den Fachschaften und Komitees veranstaltet und organisiert. Diese Woche ist uns allen auch noch stark in Erinnerung geblieben. Die Fachschaften der JU sind sehr aktiv und organisieren auch während des Semesters viele verschiedene Events für Studierende. Dabei kann es sich um „Mingles“ handeln zum Kennenlernen anderer Studierende, als auch um Language Cafés und Schatzsuchen an Halloween.

Ähnlich wie an der LUH gibt es wöchentlich Sportangebote an der JU wie z.B. Yoga, Volleyball, Basketball und Badminton. Die Kurse werden mit wöchentlichen Anmeldungen angeboten und sind immer sehr international vertreten. Auch die Sportfachschaft „JUSA“ ist sehr engagiert und veranstaltet häufig Spendenläufe oder Freundschaftsturniere.

Jönköping ist im Vergleich zu Hannover zwar eine Kleinstadt, jedoch gab es für uns wöchentlich viel zu Erleben. Insbesondere für kältere Tage kann ich die Suppenküche im Kulturhaus empfehlen. Diese fand jeden Dienstag statt und beruht auf einem sozialen Konzept und freiwilligen Helfer:innen.

Schweden ist für seine schöne Natur bekannt und hier bieten sich verschiedene kleine Wanderwege außerhalb der Innenstadt an, um diese zu genießen. Am Vätternsee entlang verläuft eine gute Strecke zum Spazieren oder Inliner-fahren. Wir haben insbesondere die Lagerfeuerstellen an den verschiedenen Seen genutzt zum Stockbrot- und Marshmallow braten. Mein persönliches Highlight war der IceHockey-Verein HV71, auch wenn dieser nicht der erfolgreichste ist. Insbesondere das Team der Frauen haben wir gerne unterstützt.

Fazit

Die Zeit in Schweden wird mir noch lange in Erinnerung bleiben. Es war eine sehr wertvolle Erfahrung in einem anderen Land zu studieren, vor allem an der JU in Schweden. Im Vergleich zu anderen Unis in Schweden ist die JU sehr international orientiert und wir haben uns immer Willkommen gefühlt. Auch die Dozierenden sind sehr freundlich und immer bereit zu helfen. Die vielen Uniinternen Angebote waren optimal um viele tolle Menschen kennen zu lernen und die schwedische Fika-Kultur lädt zu wunderbaren Gesprächen ein. Die Lage und Größe von Jönköping sehe ich nur als Vorteil eines Studienortes. Vom Bahnhof aus fahren viele Reisebusse in größere schwedische Städte, welche sich gut für Wochenendausflüge eignen. Innerhalb der Stadt ist alles fußläufig oder mit dem Bus erreichbar.

Der einzige Nachteil war, dass Schweden bekanntlich kein kostengünstiges Land ist, weshalb im Vorhinein zu sparen wirklich ein Muss ist. Anders als in Deutschland gibt es keine richtige Mensa, nur ein teureres Restaurant. Dafür gibt es auf dem ganzen Campus Räume mit Mikrowellen, dies würde ich jedoch nur als minimalen Nachteil ansehen.

Abschließend kann ich jeder Person ein Auslandssemester an der JU in Schweden empfehlen.